Gegner des preußischen Einflusses auf Deutschland. Hatte doch erst vor wenigen Tagen bei Besprechung der deutschen inneren Verhältnisse eine hiesige russische Zeitung geäußert, der deutsche Süden neige theils zu Frankreich, theils zu Deutschland. Jetzt ist nun auf einmal von berufener Hand der Schleier von diesem Lügengewebe gerissen, und zwar so gründlich, daß ein Zweifel überhaupt nicht mehr möglich ist. Die „Nowoje Wremja" giebt in einem deutsch überschriebenen Leitartikel „Deutschland, Deutschland über Alles" selbst zu, daß die prinzlichen Worte bis in den entferntesten Winkel Deutschlands dringen werden. Allerdings bespricht sie demnächst die Rede in hämisch-verärgerter Weise und bezeichnet sie als einen Ausfall gegen Rußland. Aber die Rede konnte zu keiner besseren Zeit erfolgen als jetzt, wo der „einzige Freund" in so überschwenglicher Weise am Zarenhofe gefeiert wird. Wie mag der Enkelin des einstigen Häuptlings und Bandenführers Bakotic zu Muthe gewesen sein, als sich der sonst gegen Damen durchaus nicht so übermäßig galante Zar niederbeugte, um ihr die Hand zu küssen.

* Zur Lage auf Kreta wird der „Kölnischen Zeitung" aus Kanea, 30. Juli, gemeldet:

Die politische Lage hat sich seit acht Tagen auf Kreta in der Weise verändert, daß die verschiedenen christlichen Parteien verschwunden sind und daß nunmehr ein Religionskrieg zwischen dem mohamedanischen und dem griechisch-christlichen Element hervortritt, der in den letzten zehn Jahren vollständig eingeschlafen schien. Die frühere aufständische Oppositionspartei wächst stündlich und steht unter der Leitung des griechischen Handelsführers Kalucis, der die Vereinigung mit Griechenland auf seine Fahne geschrieben hat und sich auf feinerlei Vergleichsvorschläge einlassen will. Diese Aufständischen bekämpfen das mohamedanische Element, sie haben das ganze Innere der Insel nach Süden hin mit Einschluß des Gebirges inne; nur die drei Städte Kanea, Rethymo und Candia sind von türkischem Militair besetzt. Gestern werden fünf türkische Soldaten beim Wasserholen von den Aufständischen erschossen. In den Städten herrscht dank der Stärke des Militairs bis jetzt vollkommene Ruhe, aber die christlichen Kaufläden und Häuser sind sämmtlich geschlossen. Von den verbündeten Kriegsschiffen ist ein englisches im Hafen von Suda angekommen. Ein türkisches Dorf in der Nähe Kaneas steht in Flammen. Der bisherige General-Gouverneur Sartinsky Pascha, der gestern von Konstantinopel telegraphisch Befehl erhielt, zur Berathung der kretischen Frage mit mehreren Abgeordneten des Landes nach Konstantinopel zu kommen und der heute auf einem türkischen Kriegsschiff abreisen wird, hat es nicht verstanden, sich die Sympathien der Bevölkerung zu erwerben; seine Abberufung gilt für sicher.

* Die „Times" ist sicher, daß die Flottenschau ihren Zweck erreicht hat, den Völkern Europas Englands unerreichte Stärke zur See ins Gedächtniß zu rufen:

Wir sind überzeugt, schreibt die „Times", daß der deutsche Kaiser unsere Flotte als einen Factor anerkennen wird bei Abschätzung der Kräfte, von denen das Geschick der Welt abhängt. In jeder europäischen Hauptstadt wird man wissen, daß wir vorbereitet sind und es der deutschen Regierung bewiesen haben. Jede politische Berechnung muß diese Thatsache in Rücksicht ziehen, und wir können uns versichert halten, daß der Umstand mächtig zur Wahrung des Weltfriedens dient. Zugleich müssen wir uns aber nicht einbilden, daß nichts mehr zu thun übrig bleibe. Wir haben unsere eigene Wehrkraft gesehen, nicht aber zugleich die Kräfte, die uns gegenüberstehen können. Zum Glück aber sind sowohl die Regierung, wie die Nation sich des Unterschiedes bewußt geworden, welcher zwischen unserer Stärke und den an sie möglicher Weise gestellten Anforderungen besteht. Ist das gegenwärtige Schiffsbauprogramm durchgeführt, so können wir uns beglückwünschen, daß wir unsere Pflicht gethan haben, sowohl in Bezug auf die Beschützung unserer Interessen, wie auf die Erhaltung des allgemeinen Friedens.

* Im englischen Oberhause sollte gestern Lord Carnarvon die Regierung in Betreff ihrer Absichten in Egypten nach dem Siege von Tokki interpellieren und Lord Salisbury darauf antworten. Im Unterhause, welches in den letzten Tagen rasch hinter einander die drei Lesungen der Apanagen-Bill und die schottischen Vorlagen erledigt hat, boten jüngst die Voranschläge des Chefs des Unterrichtswesens für den Volksunterricht ein gewisses Interesse. Nach dem Ausweise Sir William Hart-Dyke's belaufen sich dieselben auf beinahe 3 7/16 Millionen Pfund, was eine Erhöhung um mehr als 100 000 Lstrl. gegen das Vorjahr aufweist. Aus den von dem Minister gelieferten Daten über den steigenden Schulbesuch geht hervor, daß derselbe um beinahe 100 000 Schüler angewachsen ist und mehr als 3 9/16 Millionen Schüler zählt. Der Staat gibt also nach diesen Daten für jeden Volksschüler jährlich eine Kleinigkeit mehr als 1 Lstrl. aus. Gegenwärtig erhalten fast 17 Procent der Bevölkerung Elementar-Unterricht, während im Jahre 1870 dies nur bei 7 Procent der Fall war; ein erfreulicher Fortschritt, der verzeichnenswerth erscheint.

Sachsen.

* Leipzig, 9. August. Wir empfangen über den verstorbenen Reichstags- und Landtags-Abgeordneten Günther-Saalhausen noch folgende Mittheilungen:

Erdmann Theodor Günther, welcher bekannt durch seine langjährige ersprießliche Thätigkeit auf den verschiedensten Gebieten parlamentarischer Wirksamkeit, ist gestern Abend auf seinem Rittergute Saalhausen, 67 Jahre alt, gestorben. In Chemnitz erzogen, erlernte er dort die Kaufmannschaft und übernahm, mündig geworden, das väterliche Gut. Durch vielfache Reisen in ganz Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Italien und Skandinavien erweiterte er seine Kenntnisse nach jeder Richtung und war auch literarisch thätig als Verfasser verschiedener Schriften über Realcredit, Steuerwesen und landwirthschaftliche Fragen. Seit dem Jahre 1860 vertrat er als Abgeordneter des 20. ländlichen Wahlkreis in der 2. Ständekammer des Königreichs Sachsen, und seine stete Wiederwahl war der beste Beweis dafür, wie er sein Mandat erfüllte. Von 1867 ab gehörte er auch dem Reichstage des norddeutschen Bundes und später des deutschen Reiches als Vertreter des 11. sächsischen Wahlkreises an; nicht minder wurde er in die evangelisch-lutherische Landessynode und in den Landeskulturrath des Königreichs erwählt, als diese Körperschaften ins Leben gerufen wurden. Günther war einer der begabtesten Redner und angesehensten Mitglieder aller vorgenannten Körperschaften und seine stark mit attischem Salze gewürzten Aeußerungen wurden stets aufmerksam angehört. Er traf fast immer den Nagel auf den Kopf und zog manches Mitglied in der oder jener streitigen Sache auf seine Seite; es mag hier nur an die scharfen Debatten bei Gelegenheit des Ankaufs der Leipzig-Dresdener Eisenbahn durch den sächsischen Staat und bei Berathung des sächsischen Einkommensteuergesetzes erinnert werden. Günther gehörte zu den Wortführern der conservativen Partei im Landtag wie im Reichstage und seine hervorragende öffentliche Thätigkeit hat ihm nicht nur die allgemeine Achtung seiner Wähler, Collegen und Landsleute gebracht, sondern auch hohe Auszeichnungen seitens des Landesherrn. Das Begräbniß des unvermählt gebliebenen parlamentarischen Veteranen unseres Landes findet am Sonntag Nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Altschoppach statt. Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

* Leipzig, 9. August. Wir werden um Aufnahme folgender Zuschrift ersucht:

In der Notiz, daß Schadenfeuer in unserer Nachbarstadt Taucha betr., ist insofern eine Unrichtigkeit enthalten, daß in derselben gesagt ist, die aus Leipzig nach dort dirigirte Landspritze und der Dampfspritzenzug seien in Thätigkeit gekommen und hätten den Brand auf seinen Herd beschränkt. Die in dankenswerther Bereitwilligkeit gesandte Hülfe war sehr schnell zur Stelle, kam aber nicht in Thätigkeit, da das Feuer bereits durch die Taucharer Feuerwehr und die Spritzenzüge der Umgebung localisirt und jede Gefahr beseitigt war. Der Dampfspritzenzug kehrte kurz vor Taucha, durch die zurückkehrende Leipziger Landspritze veranlaßt, wieder um. Die Requirirung der Hilfe aus Leipzig war durch den Herrn Vorstand des Amtsgerichts zu Taucha erfolgt. Hochachtungsvoll

Das Commando der Freiw. Feuerwehr.
O. Breitenborn.

* Leipzig, 9. August. In der am gestrigen Donnerstag Abend in der „Centralhalle" stattgefundenen Monatsversammlung des Kreisvereins Leipzig im Verbande deutscher Handlungsgehülfen machte der Vorsitzende, Herr Robert Klotzsch, zunächst erfreuliche Mittheilungen bezüglich neuer Kreisvereine, die sich im Laufe des vorigen Monats gebildet haben, und über eine größere Anzahl bedeutender Firmen und Vereine, die dem Verbande im Monat Juli beigetreten sind. Eine eingehende Besprechung fanden die zur nächsten Generalversammlung eingegangenen Anträge. Der am 30. Juni d. J. vorhandene Rechnungsüberschuß beträgt 19 000 ℳ, und beantragte der Vorstand, derselben wie folgt zu vertheilen: 5000 ℳ der Altersversorgungs- und Invaliditätscasse, 5000 ℳ der Wittwen- und Waisencasse, 5000 ℳ dem Fonds zur Unterstützung bei Stellenlosigkeit und 4000 ℳ dem Verbandsvermögen resp. dem Betriebsfonds. Die Generalversammlung des Verbandes findet am Sonntag, den 25. August, Vormittags im Krystallpalast statt und veranstaltet der Kreisverein an demselben Tage ebenfalls im Krystallpalast sein diesjähriges Sommerfest.

* Volkmarsdorf, 9. August. Die Chausseestraße, welche Volkmarsdorf berührt, erhält nunmehr auch hier den Namen Wurzener Straße und werden demnächst Straßenschilder mit letzterem Namen an der hiesigen Chausseestraße angebracht werden. — Seitens des Rathes der Stadt Leipzig ist eine Zuschrift an den Gemeinderath gelangt, in welcher mitgetheilt wird, daß gegen die beabsichtigte Verlängerung des Vertrages mit der Thüringer Gasgesellschaft nichts einzuwenden ist. In seiner letzten Sitzung wurde der Gemeinderath von dieser Zuschrift in Kenntniß gesetzt. — Für Abordnung eines Delegirten zum technischen Feuerwehrtag in Chemnitz sind seitens unserer Gemeinde 25 ℳ bewilligt worden.

* Taucha, 8. August. Der hiesige Bürger Herr Zeichenlehrer Eduard Wähnert, welcher früher als langjähriges Mitglied des Raths- und Stadtverordneten-Collegiums, sowie fast 20 Jahre als Zeichenlehrer zum Segen der Schule gewirkt hat, erfreute sich in diesen Tagen einer hohen Auszeichnung, indem ihm von Seiner Majestät dem König das Ehrenkreuz des Albrechtsordens unter Ausdruck Allerhöchster Anerkennung für Verdienste um Gemeinde und Schule huldvoll verliehen wurde. Der königliche Amtshauptmann Geheimer Regierungsrath Herr Dr. Platzmann aus Leipzig begab sich in die Wohnung des Herrn Wähnert, um demselben das gnädigst verliehene Ehrenzeichen persönlich zu überreichen. — Bei dem heute Nachmittag 6½ Uhr hier eintreffenden Zuge waren auf der Strecke zwischen Jesewitz und Taucha zwei mit Heu beladene Wagen in Brand gerathen, die zurückgelassen werden mußten. — Kleine Abtheilungen preußischer Dragoner wurden auf dem Durchmarsche nach dem Elsaß am 3., 5. und 7. d. M. kurze Zeit in unserer Stadt einquartiert.

Wurzen, 8. August. Die Polizeibehörde hat eine auf nächsten Sonnabend im „Tivoli" geplante öffentliche Arbeiterversammlung, in welcher der Socialistenführer Geyer aus Großenhain über die Arbeiterschutzgesetze sprechen sollte, auf Grund des Socialistengesetzes verboten.

* Crimmitschau, 8. August. Die unter städtischer Verwaltung stehende Dienstboten-Krankencasse hatte im Jahre 1888 eine Einnahme von 2758 ℳ und eine Ausgabe von 2076,83 ℳ zu verzeichnen, so daß ein Cassenbestand von 681,17 ℳ verbleibt. Da jedoch die Casse an die städtische Verwaltung noch aus früheren Jahren her die Summe von 1374,66 ℳ schuldet, so sind auch für das laufende Jahr, gleichwie im vorhergehenden Jahre, die Beiträge auf das Doppelte erhöht worden, und betragen dieselben für die männlichen Dienstboten 10,80 ℳ, für die weiblichen 8,40 ℳ. — Auf einem Neubau im oberen Stadttheil stürzte gestern Nachmittag der 16jährige Maurerlehrling Wenzel Wenisch aus Altsattel in Böhmen sammt der Leiter, auf welcher er behufs Hinaufangens von Ziegeln Platz genommen hatte, aus dem ersten Stockwerk in den Keller herab und erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß sich sein Transport mittelst Siechkorbes ins Krankenhaus nothwendig machte.

Werdau, 8. August. Gestern Morgen wurde auf dem hiesigen Wochenmarkte wiederholt unreifes Obst durch die Schutzmannschaft confiscirt. — Gestern Abend gegen 7 Uhr brach in einem Schlagwolf der Baumwollspinnerei von Wachs & Beckert in Lenbnitz Feuer aus. Dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu danken, daß der Brand keine größere Ausdehnung erlangt hat.

* Glauchau, 8. August. Gestern fand hier die Hauptconferenz der Geistlichen der Ephorie Glauchau in Anwesenheit des Vertreters des Landes-Consistoriums Herrn Oberconsistorialrath Dr. Schmidt statt. Herr Superintendent Weidauer hielt die Rede im Eröffnungsgottesdienst und eröffnete und leitete später die Conferenz. Nach der Erstattung des Jahresberichts hielt Herr Pastor Naumann-Langenberg einen Vortrag über „Innere Mission und organisirte Kirche." Der Versammlung, die mit Gesang und Gebet geschlossen, folgte ein gemeinsames Mittagsmahl. — Im hiesigen Schützenhause fand heute Vormittag unter Leitung des Chefs des Landgendarmeriecorps Herrn Major von Heygendorf das diesjährige Scheibenschießen der Gendarmerie der Amtshauptmannschaften Glauchau und Chemnitz statt, zu welchem sich auch die Herren Kreishauptmann Freiherr von Hausen-Zwickau, Herr Ober-Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Fischer-Chemnitz und Herr Amtshauptmann Merz-Glauchau eingefunden hatten.

* Zwickau, 8. August. Auf der Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetensitzung standen einige, in der Bürgerschaft schon seit langer Zeit lebhaft ventilirte Berathungsgegenstände zur Verhandlung. Das weite Interesse hat ein Gutachten des vereinigten Bau-, Finanz- und Beleuchtungs-Ausschusses auf einen Vorschlag des „Vereins für Gasbeleuchtung der Stadt" betreffend. Bei der bisherigen ausländischen Rentabilität des vor circa 40 Jahren gegründeten Privatunternehmens (im vorigen Jahre betrug der erzielte Reingewinn 177 000 ℳ und entfiel auf die mit je 300 ℳ eingezahlten Actien im letzten Geschäftsjahr eine Dividende von 140 ℳ) — sowie in Anbetracht verschiedener anderer Umstände mußte es schon längst bedauert werden, daß die Stadt als solche nicht selbst Besitzerin der Gasanstalt ist. In Folge der von dem Gasverein geplanten, hohen Orts aber nicht genehmigten Anlegung eines neuen Gasometers auf seinem Grundstücke war der Rath mit dem Verein wegen Ankaufs der Anstalt in Verhandlung getreten, und hatte neuerdings derselbe den Vorschlag gemacht, „der Stadt auf die nächsten 30 Jahre den fünften Theil des Reingewinnes unter der Bedingung zu gewähren, daß die Stadtgemeinde den Verein für diesen Zeitraum auf dem Gebiete der öffentlichen Beleuchtung weder selbst noch durch Ertheilung behördlicher Concession an Andere Concurrenz mache, auch in dieser Zeit auf den Plan des Ankaufs der Gasanstalt nicht zurückkomme, daß weiter die Stadt während dieser Zeit alles Gas, welches sie brauche, von dem Verein mit 30 % Rabatt, ebenso die erforderlichen Beleuchtungsmittel vom Verein zu entnehmen, sich verpflichte, auch endlich dem Vereine zur Erweiterung der Gasproduction ein geeignetes Grundstück von etwa drei Hektar zu mäßigem Preise alsbald verkaufe". Seitens der vereinigten Ausschüsse, ebenso auch seitens des Rathes ist dieser Vorschlag abgelehnt und beschlossen worden, daß, wenn der Verein die nochmals zu beantragende Besichtigung der Gasanstalt durch Sachverständige behufs Abgabe eines Gutachtens über deren Werth wiederum ablehnen würde, nunmehr eine eigene Gasanstalt für die Stadtgemeinde auf deren Kosten zu errichten und zu unterhalten. Diesem Beschluß erhielt die einstimmige Zustimmung der Stadtverordneten, und darf man nun auf die weitere Entwickelung der Angelegenheit gespannt sein. Ebenso wurde die früher aus der Mitte des Collegiums beantragte Errichtung einer städtischen Leihanstalt und eines städtischen Richamtes, wurdem nunmehr bezüglich der ersteren die geringe Ertragsfähigkeit derartiger Institute in anderen Städten, bezüglich des letzteren aber das Vorhandensein eines wirklich dringenden Bedürfnisses geltend gemacht worden war, einstimmig abgelehnt.

Zwickau, 8. August. Vergangenen Sonntag Nachmittag ist auf dem Windberg unweit der Chaussee im Walde ein Sittlichkeitsverbrechen an 2 kleinen Mädchen im Alter von 9 und 7 Jahren ausgeführt worden. An demselben Tage Abends in der 11. Stunde ist auch ein erwachsenes Mädchen, welches von Zwickau nach Pölbitz gehen wollte, auf der Chaussee von einem Manne in unsittlicher Weise angetastet worden. Die lauten Hilferufe des Mädchens verscheuchten aber den Angreifer.

Freiberg, 8. August. Mit Genehmigung des Finanzministeriums ist seit vorigem Monat für die Depriehäuer des fiscalischen Freiberger Bergbaues der Schichtlohn von 1 ℳ 50 ₰ auf 1 ℳ 60 ₰ erhöht worden. Bei dem immerhin schon fühlbaren Steigen des Brodpreises und anderer Lebensmittel ist dem fein Brod auf mühselige Weise verdienenden Bergmanne eine, wenn auch noch so kleine Zulage von Herzen zu gönnen.

△ Aus dem Erzgebirge, 8. August. Der Besuch des Fichtelberges ist, seitdem das Unterkunftshaus auf ihm eröffnet worden, ein ganz außerordentlicher. Das Fichtelberghaus ist an verschiedenen Tagen geradezu überfüllt gewesen, und viele Wanderer, die in demselben übernachten wollten, mußten weiter wandern. Die Bahnen nach Johanngeorgenstadt und Rittersgrün erleichtern den Besuch des Berges ungemein. Die Bewirthschaftung des Hauses erweist sich als eine recht gute. Mit Ende der Ferien wird natürlich der Besuch des Berges ein schwächerer werden.

* Aus der Lausitz, 8. August. Die seit 74 Jahren segensreich wirkende Zittauer Bibel-Gesellschaft wird am nächsten Sonntag ein Bibelfest und zwar im benachbarten Jonsdorf veranstalten. — Die Arbeiten am Zittauer Schlachthofe werden jetzt mit aller Energie gefördert und hofft man vom 1. September d. J. ab denselben in Benutzung nehmen zu können. — Wie den „Zittauer Nachrichten" aus Oderitz gemeldet wird, hat der in Rothwasser stationirte Gendarm am Dienstag einen Vagabunden aufgegriffen, welcher auch dringend verdächtig erscheint, den Mord an dem im Klosterwalde todt aufgefundenen Rieger begangen zu haben. — In dem Steudtner'schen Steinbruche zu Waltersdorf wurde dem 20jährigen Steinarbeiter Emil Winter aus Lichtenwalde durch einen rollenden Stein ein Fuß vollständig zermalmt, so daß sich die Abnahme desselben wohl nothwendig machen wird. — In Leutersdorf starb der Schnittwarenhändler A. Müller, der während des Neugersdorfer Schießens mit seiner Ehefrau an Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt war, nach neuntägigen qualvollen Leiden. — Das Jahresfest des Löbauer Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung fand am vergangenen Sonntag zu Kotitz statt. — Dem auf dem Rittergute zu Lawalde bei Löbau in Diensten stehenden Tagarbeiter K. G. Israel ist in Anbetracht seiner mehr als 30jährigen ununterbrochenen und treuen Arbeit auf diesem Gute vom königlichen Ministerium des Innern die große silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit" verliehen worden. — In Kamenz wurde an Stelle des freiwillig zurücktretenden Stadtrath F. Roßke der Tuchfabrikant Karl Arnold zum Rathsmitgliede erwählt.

‡ Zittau, 8. August. Heute früh gegen 5 Uhr wurde der Maschinenführer Zündler der hiesigen Societätsbrauerei todt über der Transmissionswelle aufgefunden. Ueber die Ursache der Verunglückung ist Bestimmtes noch nicht festgestellt, der Zustand des Verunglückten läßt aber darauf schließen, daß derselbe wohl an der Kleidung erfaßt und in das Werk hineingezogen worden sein dürfte. Der Bedauernswerthe ist 33 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und 3 unerzogene Kinder.

B. Pirna, 8. August. In der prinzlichen Villa zu Hosterwitz wurden heute bereits in aller Frühe dem Generalfeldmarschall Prinzen Georg, der heute sein 57. Lebensjahr vollendet, Morgenmusiken dargebracht, worauf dann die Beglückwünschungen ihren Anfang nahmen. Das Geburtstagsfest-Diner fand dann aber Nachmittags bei den Majestäten im Lustschlosse Pillnitz statt. — In unserer Stadtkirche wurden jetzt nochmals zwei Gräfte aufgedeckt, wobei in der einen ein kostbarer Fund gemacht wurde. Auf dem Kopfe einer Frauenspersonen, anscheinend einer Braut, zeigte sich eine 80 cm lange schwere goldene Kette, mit welcher das Haar durchflochten gewesen war. Außerdem fanden sich noch andere Schmucksachen, darunter ein Diamantring. — Infolge des starken Windes wurde gestern bei Niederdoyelgesang eine zu schwer mit Ziegeln beladene Zille in den Grund geschlagen. Leider hat dabei der Zimmermann Jungnickel aus genannter Ortschaft, der sich auf dem gesunkenen Fahrzeuge befand, den Tod gefunden. — Der Sebnitzer Spar- und Vorschußverein wird laut dem Beschluß in der gestrigen Generalversammlung nun ebenfalls in eine Actiengesellschaft verwandelt. Die neue Organisation tritt vom 1. September an ins Leben.

Wilsdruff, 8. August. Der hiesige Einwohner Domann wurde von seiner anscheinend geisteskranken Tochter mit einer Radehacke erschlagen.

† Dresden, 8. August. Ueber den Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich am königlichen Hoflager zu Pillnitz verlautet jetzt bestimmt, daß der hohe Gast unseres Königshauses am nächsten Montag Vormittags 9 Uhr mittelst Sonderzuges in Niederseblitz eintreffen und sich von da, nach vorausgegangener feierlicher Begrüßung, in einem bereitgehaltenen Galawagen nach Schloß Pillnitz begiebt, woselbst um ½12 Uhr das Dejeuner eingenommen wird. Bereits um 1 Uhr 28 Minuten erfolgt die Weiterreise des Kaisers Franz Joseph ab Niederseblitz mittelst Sonderzuges über Elsterwerda nach Berlin. Den Kaiser von Oesterreich begleiten Erzherzog Franz Ferdinand und ein zahlreiches Gefolge.

Vermischtes.

— Zu dem Eisenbahnunglück bei Seubersdorf schreiben die „Münchner Neuesten Nachrichten":

Mehrere Blätter bringen Darstellungen, welche ergeben, daß die Katastrophe nicht ganz so gefahrlos verlief, als dies in der officiellen Bekanntmachung hingestellt wurde. Wie aus allen Schilderungen hervorgeht, lag der Fall genau so wie bei Röhrmoos. Nach dem „Neuen Münchner Tageblatt" sollte der Zug 682 mit dem Personenzug 135 in Seubersdorf kreuzen. Der Güterzug war schon längere Zeit auf dem Nebengeleise. Die dienstthuende Beamte, Herr Adjunct Härtl, stand auf dem Perron und erwartete den Regensburger Personenzug. In dem letzten Augenblicke, auf zwei Wagenlängen von der einfahrenden Locomotive entfernt, riß der den Wechselwärterdienst seit 1½ Jahren versehende verpflichtete Eisenbahnarbeiter in der Schlafrunkenheit den Wechsel um, so daß der Postzug auf den Güterzug im Nebengeleise stieß. Die Gewalt des Zusammenstoßes geht schon daraus hervor, daß zwei Maschinen vollständig defect wurden. Fünf Wagen wurden ganz zertrümmert. Schwer verwundet wurden der Zugführer und der Locomotivführer des Personenzuges, zahlreiche Passagiere mehr oder minder leicht verletzt. Nach einem Telegramm der genannten Zeitung soll sogar der Zugführer, dem sämmtliche Rippen eingedrückt waren, gestorben sein. Die Panik und das Entsetzen war allgemein. Das Unglück ist nur eine zweite Auflage von Röhrmoos, und wenn die Katastrophe einen besseren Ausgang genommen, so liegt das lediglich daran, daß der Zug langsamer in die Station einfuhr. Wir wollen absehen von den Schilderungen der Einzelheiten, wie sie in mehreren Blättern gegeben sind und nur abermals die Lehre aus dieser Katastrophe ziehen. Vor Allem zeigt es sich wieder, daß das Blockschaugeleise nichts hilft. Zum zweiten hat dieser Vorfall abermals den Beweis geliefert, daß einzig und allein das System für derartige Vorkommnisse verantwortlich gemacht werden muß. Den dienstthuenden Beamten trifft keine Schuld. Er beschtigte den Wechsel — er stand richtig bis auf den letzten Augenblick des Zusammenstoßes. Auch der Ablösewärter ist zu entschuldigen und wer die Verhältnisse kennt, wird denselben, wenn er auch für das Unglück haftbar gemacht werden muß, milder beurtheilen. Er hatte ein Einkommen von ganzen 2 ℳ für den Tag. Seine ununterbrochene Dienstzeit betrug bei dem Zusammenstoße fünf Tage, also 5 Mal 19½ Stunden. Keinen Tag kam derselbe vor 1 Uhr Nachts in das Bett, und um 5 Uhr geht wieder der erste Zug. Der Ablösewärter ist ein sehr nüchterner Mann und fleißig im Dienst. Die durch Nichtbesetzung dieses Wechselwärterpostens herbeigeführte „Ersparung" dürfte jedenfalls durch das Unglück ausgeglichen sein.

— Graz, 8. August. Herr C. Jellinghaus, Rentner aus Halle a. S., der vorgestern, wie gemeldet, auf dem Dachstein verunglückte, war etwa 60 Jahre alt; er stieg mit den bewährten Hallstätter Führern Alexander Wimmer und Peter Zauner auf den Dachstein; beim Abstieg in die untere Schwabering, wo am schmalen Steig ein Drahtseil gespannt ist, wandte sich der vorangehende Führer Wimmer zu Jellinghaus mit den Worten um, der Herr möge recht behutsam gehen. In diesem Augenblicke stürzte Jellinghaus auf Wimmer herab, derselbe versuchte sich zu stemmen, wurde aber 30 m tief mitgerissen. Der zweite Führer stieg sofort nach und fand Jellinghaus todt, er war am Kopf schwer verletzt und gab keinen Laut und keinen Hilferuf von sich. Zauner eilte zur Austriahütte um Hilfe; inzwischen kam der Ramsauer Führer Johann Schrempf mit einem Touristen, er führte denselben in die Austriahütte und holte dann Träger, während Zauner dem Collegen einen Labetrunk brachte. Jellinghaus wurde in die Todtenkammer zu Ramsau gebracht.

— London, 6. August. Das Befinden des Prinzen von Wales läßt viel zu wünschen übrig. Außer einer gichtischen Affection der Augen leidet der Prinz wieder an einem alten Uebel, welches ihn eigentlich niemals ganz verlassen hat, seitdem er im Winter 1879—80 am Typhus darniederlag, an einer Venen-Entzündung am Beine.

— Sidney, 4. August. Ein Deutscher Namens Ernst Büttner, der wegen angeblicher Vergewaltigung eines Mädchens in Sydney zum Tode verurtheilt worden war, wurde zwei Tage vor seiner Hinrichtung begnadigt, da sich die Aussage des Mädchens als gänzlich unbegründet erwies.

Patentbureau Jug. Otto Sack, Brühl 2, Gr. Luchhalle seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Chemische Untersuchungen. Dr. Ludwig Reese, Neumarkt Nr. 36.

Glasmalerei-Imitation (Diaphanien).
Prachtvolle Fenster-Decorationen in überraschend schöner Farbenstellung nach jedem Maß. Preislisten gratis.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Fast jede Feuerungsanlage ist verbesserungsfähig! Wie übernehmen d. Neuanlage, sow. d. Reconstruction von Feuerungen an Dampfkesseln, Centralheiz., Backöfen ꝛc. u. garant. Rauchverbrenn. u. größte Leistungsf. Geringster Kosten. Fettste Kol. Trotzan & Co., Leipzig.

No. 60 „Okita" No. 60
Sechspfennig-Cigarre
von unübertroffener Qualität empfiehlt
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstr. 37, Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Der Fleischgenuß ist es, von dem seit ältesten Zeiten die heilsamste Stärkung des Organismus erwartet worden ist; und in der That, was die Beobachtung unserer Atmosphäre längst erfaßt hat, ist in unseren Tagen durch die Lehren der Wissenschaft sanctionirt worden. Der Körper besteht wesentlich aus eiweißartigen Substanzen, er will daher auch seinen Unterhalt an diesen aus eiweißartigen Verbindungen ergänzen, wie sie ihm am besten das Fleisch liefert. Sind die Kräfte des menschlichen Organismus durch die Arbeit erschöpft, so ist es die Nahrung, welche nach der Aufnahme in die Säfte neue Lebenskraft verleiht. Je leichter die Aufnahme der Nahrung, um so schneller und angenehmer die Erquickung. Darum muß es auch Jedermann einleuchten, daß, wer gleichsam „gelöstes Fleisch", wie es Kemmerich's Fleisch-Pepton darbietet, zu sich nimmt, in erfolgreichster Weise seinen Körper erfrischt und seine Gesundheit stärkt.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 152.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Kaufhalle Steinweg.)
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Postpackstraße).
Postamt 11 (Römerstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Sennefelder Straße 2).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Reudnitz sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthsachen nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung: Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Cerditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontrumen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlesischen Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kreuzstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Rinck, Carolastraße 1. Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverkehr und Herausnahme vom neuen Büreaugebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 5. Novbr. bis 10. Novbr. 1888 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mehrentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von lebgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub g